

## Lebenslanges Lernen fördern, nicht nur fordern!

- 1 Wer in NRW lebt und ein zu versteuerndes Einkommen zwischen 20.000€ und 40.000€ hat, hat als Be-  
2 schäftigte\*r, Selbständige\*r oder Berufsrückkehrer\*in bei beruflichen Weiterbildungen Anspruch auf den  
3 Bildungsscheck NRW und bei darunter liegenden Einkommen auf die Bildungsprämie des Bundes. Diese  
4 übernehmen bis zu 50% der Kosten der Weiterbildung bis zu einer Höhe von 500€.
- 5 So weit, so gut – allerdings sind diese Fördermöglichkeiten Anspruchsberechtigten zum einen häufig nicht  
6 bekannt und so übernehmen diese unnötig selbst die Kosten ihrer Weiterbildung oder beginnen die Maß-  
7 nahme aus finanziellen Gründen gar nicht erst. Zum Anderen gibt es Weiterbildungen nicht für lau. Das  
8 heißt, dass gerade Kurse, die eine langfristige oder tiefere Weiterbildung beinhalten und so einen  
9 besonders großen Nutzen für den beruflichen Werdegang entfalten können, höhere Kosten als 1000€  
10 (maximale Förderung 50% der Kosten und höchstens 500€) haben können. Auf diesen Kosten bleiben  
11 dann diejenigen sitzen, die sich aktiv um ihre berufliche Zukunft kümmern und weiterbilden möchten.
- 12 Aus staatlicher Sicht spricht für eine Ausweitung der bestehenden Fördergrenzen: Jede in Anspruch ge-  
13 nommene Weiterbildungsförderung, die dazu führt, dass eine Weiterbildung überhaupt durchgeführt  
14 wird und die infolgedessen den Wechsel in einen anderen (besser bezahlten) Job ermöglicht oder eine  
15 Arbeitslosigkeit verhindert, ist eine lohnenswerte Investition.
- 16 Deswegen fordern wir:
- 17 • Maximale Förderquote des Bildungsschecks NRW von 50% auf 66% erhöhen
  - 18 • Maximale Fördersumme des Bildungsschecks NRW von 500€ auf 1500€ erhöhen
  - 19 • Breit angelegte Werbekampagne für Bildungsscheck, um die Bekanntheit und Inanspruchnahme  
20 der Maßnahme zu erhöhen